

Eigene und fremde Bedürfnisse in der kirchlichen Gemeinschaft wahrnehmen und ausdrücken.

Inhalts- und Handlungsaspekt

Die Kirche als architektonisches Gebäude ►erkunden, ►deuten und ►das eigene Befinden im Kirchenraum ausdrücken: [Biblische Bezüge im Kirchenraum](#) | [Gerüche im Kirchenraum](#) | [Kirche vor Ort](#) | [Klang im Kirchenraum](#) | [Kunst im Kirchenraum](#) | [Sich im Kirchenraum bewegen](#) | ...

Thematischer Fokus

Das Aufgabenset fokussiert auf das bewusste Erleben und Untersuchen des Kirchenraums. Kunst im Kirchenraum und biblische Bezüge werden nicht im Rahmen der Aufgaben thematisiert.

Begegnen

B-1 Die Kinder werden mit folgender Aufgabenstellung konfrontiert: Du und deine Familie habt neue Nachbarn. Ein älteres Ehepaar ist aus Österreich zugezogen. Deine Eltern kommen mit den neuen Nachbarn ins Gespräch und es zeigt sich, dass diese in Österreich regelmässig sonntags in die Kirche gegangen sind. Deine Eltern finden, das wäre doch eine gute Gelegenheit um mal wieder als Familie den Sonntagsgottesdienst zu besuchen. Am kommenden Sonntag holen deine Eltern die neuen Nachbarn ab und schicken dich schon mal vor, um „gute“ Plätze in der Kirche zu reservieren. Nun fragst du dich, was denn „gute“ Plätze in der Kirche sind.

Die Kinder zeichnen auf einem Bild ihrer leeren Kirche die aus ihrer Sicht besten Plätze ein. Sie vergleichen das jeweilige Ergebnis mit den Ergebnissen der anderen und begründen ihre Wahl. Auf einem grossen Grundrissplakat werden die verschiedenen gewählten Plätze eingetragen und die Gründe für die Wahl mit Symbolen gekennzeichnet.

...

Erfahren (Niveau 1 oder 2)

E-1 (N1) Die Kinder besuchen als Gruppe die Kirche(n) ihrer Pfarrei(en) und tragen in GA auf einem Grundrissplan alle Sitzmöglichkeiten ein (inkl. Chorraum). Der Plan wird im Gruppenraum aufgehängt.

E-2 (N1) Die Sitzmöglichkeiten der Kirche werden in Zonen eingeteilt. Die Kinder teilen sich die Zonen auf, so dass immer zwei bis drei für eine Zone zuständig sind. Sie beobachten während unterschiedlicher Gottesdienste, wie viele Personen in der Zone sitzen. Sie zählen die Personen und kreuzen an, was für Menschen es sind (Frauen, Männer, Kinder, Mädchen, Jungen, Frauen, Babys, alte Menschen, jüngere Menschen, Menschen, die alleine kommen, zu zweit oder in Gruppen, Menschen, die frühzeitig kommen oder eher spät etc.). Die Ergebnisse der Zonengruppen werden verglichen und dann auf ein Gesamtplakat übertragen.

E-3 (N2) Die Kinder interviewen nach dem Gottesdienst eine oder mehrere Personen, die in ihrer Zone gesessen haben, warum sie sich dorthin gesetzt haben. Sie fragen auch, ob sie sich wohl fühlen in der Kirche oder ob es Dinge gibt, die sie sich anders wünschten, damit sie sich wohler fühlen. Im PL werden Symbole gesucht, die die Gründe der Sitzwahl zum Ausdruck bringen.

...

Intensivieren (Niveau 1 oder 2)

I-1 (N1) Die Kinder laden eine Innenarchitektin oder einen Innenarchitekten ein und besuchen mit dieser Person die Kirche: Was sagt die Person dazu? Was würde sie als Fachperson ändern?

I-2 (N2) Die Kinder wiederholen die Kriterienuntersuchung in einer anderen Kirche, zum Beispiel der reformierten, und vergleichen die Ergebnisse.

I-3 (N2) Die Kinder untersuchen alle Sitzzonen der Kirche nach folgenden Kriterien und bewerten sie je nachdem mit einem traurigen, neutralen oder lachenden Smiley. Dabei können einzelne Sitze in der gleichen Zone auch unterschiedlich abschneiden: Wie bequem sind die Sitzmöglichkeiten? Wie gut ist die Sicht? Wie hell ist es? Wie ist die Temperatur? Wie riecht es? Wie gut zugänglich ist der Platz? Wie gut kann man an diesem Platz hören? Wie auffällig ist der Platz? Die Ergebnisse werden – nachdem sich die Gruppe auf eine Bewertung geeinigt hat – auf die grosse Karte übertragen und mit einer Legende versehen.

I-4 (N1) Die Kinder laden eine Person von einer Behindertenorganisation (Infos unter www.insieme.ch) ein und besuchen mit dieser Person die Kirche: Was sagt die Person dazu? Was würde sie als Fachperson ändern?

I-5 (N1) Die Kinder laden eine Familie oder mehrere Familien mit kleinen Kindern, die noch einen Kinderwagen benötigen, Seniorinnen/Senioren, die auf eine Gehilfe angewiesen sind, Personen, die nicht gut hören, Personen, die nicht gut sehen etc. ein und stellen ihnen ihr Plakat vor: Was sagen sie zu den Ergebnissen der Kinder? Was finden sie, wo sie in der Kirche am liebsten sitzen? Was würde ihnen helfen, um sich in der Kirche noch wohler zu fühlen? Die Ergebnisse der Befragung werden in Form einer Zeichnung festgehalten.

...

Zeigen (Niveau 2 oder 3)

Z-1 (N2) Die Kinder tragen auf der Karte ihren persönlichen Lieblingsplatz in der Kirche ein und begründen ihre Wahl aufgrund der untersuchten Kriterien.

Z-2 (N3) Die Kinder treffen sich mit der verantwortlichen Person der Kirchpflege bzw. des Kirchenrats für das Ressort „Gebäude“. Sie stellen dieser ihre Untersuchungsergebnisse vor, schlagen drei sinnvolle Veränderungen in der Kirche vor und begründen, für wen das hilfreich wäre und warum.

...

Kommentar

Der Kirchenraum ist im Rahmen dieses Aufgabensets nicht in erster Linie ein liturgischer Raum, sondern ein Ort, an dem die kirchliche Gemeinschaft zusammenkommt. Der Raum kann für dieses Zusammenkommen hilfreich oder hinderlich sein. Die reflektierte Auseinandersetzung mit dem Raum ermöglicht es, sich eigener und fremder Bedürfnisse bewusst zu werden und den Raum nicht als unveränderbare Gegebenheit zu sehen. Die nicht berücksichtigten Themen «Kunst im Kirchenraum» und «biblische Bezüge im Kirchenraum» können in das Aufgabenset integriert werden.